

9. / VIII. 1919.

Die Waldviertler gegen Rum.**Eine Deputation beim Landeshauptmann.**

Gestern nachmittags sprachen die Abgeordneten Rittinger und Schödtner bei Landeshauptmann Seber vor, um ihn von der tiefgehenden Empörung des Waldviertels über die Unterbringung Bela Rums und anderer Mitglieder der ehemaligen ungarischen Räteregierung in einzelnen Orten des Thayaales Mitteilung zu machen. Große Erbitterung rufe es unter der Bevölkerung auch hervor, daß trotz der großen im Thayaale herrschenden Verpflegschwierigkeiten die ungarischen Kommunisten auf das reichliche Verjorat werden und sehr üppig leben. Die Erregung gehe bereits soweit, daß die Bevölkerung fest entschlossen ist, in gewalttätiger Weise vorzugehen, wenn die verschiedenen Vorstellungen bei den staatlichen Stellen in dieser Angelegenheit keinen Erfolg haben sollten. Angesichts dieser bedrohlichen Stimmung stellten die Abgeordneten an Landeshauptmann Seber das Ersuchen, er möge bei der Staatsregierung die erforderlichen Schritte unternehmen, damit dem einmütigen Wunsche der Bevölkerung des Waldviertels nach Entfernung der ungarischen Kommunisten ehestens Rechnung getragen werde.

Landeshauptmann Seber nahm die Mitteilungen der Abgeordneten zur Kenntnis und erwiderte, daß seinerzeit im Kabinettsrat mit Zustimmung der christlichsozialen Kabinettsmitglieder Beschluß gefaßt wurde, Bela Rum und Genossen im Waldviertel unterzubringen. Für diesen Beschluß sei die bekanntlichige Haltung der Bevölkerung des Waldviertels maßgebend gewesen. Landeshauptmann Seber erklärte weiter, daß er der Staatsregierung, insbesondere dem Staatssekretär des Innern, von der großen Erregung der Bevölkerung Mitteilung machen werde.